



# *Hausgottesdienst*

## Allerheiligen



### Vor Beginn der Feier vorbereiten:

- Gotteslob
- Evtl. Heilige Schrift  
*Die Texte aus dem Buch der Bibel vorzutragen, hat einen besonderen Wert, weil es die Unverfügbarkeit des Wortes Gottes deutlicher zum Ausdruck bringt.*
- Kerze und evtl. Blumen





## Eröffnung

*Wir versammeln uns um den Tisch, auf dem eine Kerze steht. Die Kerze wird jetzt entzündet.*

### Gemeinsames Lied:

**GL 542, 1-4** „Ihr Freunde Gottes allzugleich“

oder:

**GL 393** „Nun lobet Gott im hohen Thron“

1. Nun lo - bet Gott im ho - hen Thron,  
2. Denn sein Er - bar - men, sei - ne Gnad  
3. Lob sei dem Va - ter und dem Sohn,  
ihr Men - schen al - ler Na - ti - on;  
er ü - ber uns ge - brei - tet hat.  
dem Heil - gen Geist auf glei - chem Thron,  
hoch prei - set ihn mit Freu - den - schal - le,  
Es wird die Wahr - heit uns - res Her - ren  
im We - sen ei - nem Gott und Her - ren,  
ihr Völ - ker auf der Er - den al - le.  
in E - wig - keit ohn En - de wä - ren.  
den wir in drei Per - so - nen eh - ren.

T: nach Caspar Ulenberg 1582/1603 nach Ps 117  
M: Guillaume Franc 1542/Caspar Ulenberg 1603

- V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- A: Amen.
- V: Der auferstandene Herr Jesus Christus ist in unserer Mitte. Er schenkt uns seinen Frieden.
- A: Amen.
- V: Von zwei ganz gegensätzlichen Gefühlen ist der Beginn dieses Monats November geprägt. Zum einen von der Trauer, die uns im Gedenken an unsere Verstorbenen am morgigen Allerseelentag umfängt, und zum anderen von der Freude, die der heutige Festtag Allerheiligen ausstrahlt. Dabei sind diese beiden Feste gar nicht so weit auseinander.





Denn die heutige Freude rührt aus der Hoffnung, die uns durch unsere Taufe auf Jesus Christus zugesprochen ist und mit der wir den Weg unseres Lebens voll Vertrauen und Zuversicht gehen dürfen: „Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.“ (Mt 5, 12).  
Zu ihm, unserem Herrn Jesus Christus, rufen wir:

## Christus-Rufe

- V: Herr Jesus, du versammelst uns um dich.  
Herr, erbarme dich.
- A: Herr, erbarme dich. *Oder: einen Kyrie-Rufe aus **GL 154-157***
- V: Du lehrst deine Jüngerinnen und Jünger.  
Christus, erbarme dich.
- A: Christus, erbarme dich.
- V: Du sprichst auch uns dein „Selig“ zu.  
Herr, erbarme dich.
- A: Herr, erbarme dich.

## Eröffnungsgebet

- V: Allmächtiger, ewiger Gott,  
du schenkst uns die Freude,  
am heutigen Fest  
die Verdienste aller deiner Heiligen zu feiern.  
Erfülle auf die Bitten so vieler Fürsprecher unsere Hoffnung  
und schenke uns dein Erbarmen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.
- A: Amen.

Messbuch, S. 821





# Wortgottesdienst

*Es folgen die Lesungen des Hochfestes Allerheiligen in ihrer Gänze oder in einer Auswahl*

## **Erste Lesung: Offb 7, 2-4.9-14**

**L:** Lesung aus der Offenbarung des Johannes.

Ich, Johannes, sah vom Aufgang der Sonne her einen anderen Engel emporsteigen; er hatte das Siegel des lebendigen Gottes und rief den vier Engeln, denen die Macht gegeben war, dem Land und dem Meer Schaden zuzufügen, mit lauter Stimme zu und sprach: Fügt dem Land, dem Meer und den Bäumen keinen Schaden zu, bis wir den Knechten unseres Gottes das Siegel auf die Stirn gedrückt haben!

Und ich erfuhr die Zahl derer, die mit dem Siegel gekennzeichnet waren. Es waren hundertvierundvierzigtausend aus allen Stämmen der Söhne Israels, die das Siegel trugen:

Danach sah ich und siehe, eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen; niemand konnte sie zählen. Sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm, gekleidet in weiße Gewänder, und trugen Palmzweige in den Händen. Sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Die Rettung kommt von unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und von dem Lamm.

Und alle Engel standen rings um den Thron, um die Ältesten und die vier Lebewesen. Sie warfen sich vor dem Thron auf ihr Angesicht nieder, beteten Gott an und sprachen:

Amen, Lob und Herrlichkeit, Weisheit und Dank, Ehre und Macht und Stärke unserem Gott in alle Ewigkeit. Amen

Da nahm einer der Ältesten das Wort und sagte zu mir: Wer sind diese, die weiße Gewänder tragen, und woher sind sie gekommen? Ich erwiderte ihm: Mein Herr, du weißt das. Und er sagte zu mir: Dies sind jene, die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht.

Wort des lebendigen Gottes.

**A:** Dank sei Gott.





## Antwortpsalm: Psalm 24, 1-2.3-4.5-6

Kv: „Selig, die bei dir wohnen, Herr, die dich loben alle Zeit.“ (GL 653, 3)

Dem HERRN gehört die Erde und was sie erfüllt, \*  
der Erdkreis und seine Bewohner.

Denn er hat ihn auf Meere gegründet, \*  
ihn über Strömen befestigt.

Kv

Wer darf hinaufziehn zum Berg des HERRN, \*  
wer darf stehn an seiner heiligen Stätte?

Der unschuldige Hände hat und ein reines Herz, /  
der seine Seele nicht an Nichtiges hängt \*  
und keinen trügerischen Eid geschworen hat.

Kv

Er wird Segen empfangen vom HERRN \*  
und Gerechtigkeit vom Gott seines Heils.

Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt, \*  
die dein Angesicht suchen, Jakob.

Kv

## Zweite Lesung: 1 Joh 3, 1-3

L: Lesung aus dem ersten Johannesbrief.

Schwestern und Brüder!

Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es.  
Deshalb erkennt die Welt uns nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat.

Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes. Doch ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Jeder, der diese Hoffnung auf ihn setzt, heiligt sich, so wie er heilig ist.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.





## Ruf vor dem Evangelium

*Als Ruf vor dem Evangelium wählen Sie aus den Gotteslob-Nummern 175, 176, 724 und 725 einen Halleluja-Ruf aus, der Ihnen gut bekannt ist und den Sie leicht singen können.*

### Evangelium: Mt 5, 1-12a

V: *(Kreuzzeichen)* Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.

Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen.

Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

*Es kann nochmals der Halleluja-Ruf gesungen werden.*





## Meditation zu den Biblischen Lesungen

Fast 90 Jahre lang gab es in Wien bei der Straßenbahn eine „Allerheiligenlinie“, die „Linie 29 Z“. Ihr Ziel war nicht der Himmel, sondern der Zentralfriedhof. Beim Stichwort Allerheiligen denken die meisten Menschen an den Friedhofsbesuch, den man an diesem Tag traditioneller Weise nachmittags macht. Eigentlich drängt sich dabei am heutigen arbeitsfreien Feiertag schon das Brauchtum des morgigen Gedenktags Allerseelen vor. In erster Linie richtet sich unser Blick heute aber auf all die, die unsere Kirche als Heilige verehrt. Sie sind Menschen, die in ihren Leben konsequent der Spur folgten, die Jesus durch seine Worte und sein Wirken ausgelegt hat. Daher werden sie von anderen als Vorbild dafür gesehen, wie christliches Leben gelingen kann.

Im Laufe der Geschichte hat sich allerdings unser Verhältnis zu den Heiligen verändert. Weil sie den Christen oft als überhöhte Vorbilder präsentiert wurden, erfahren Menschen heute Heilige eher als frustrierende Ideale, hinter denen man in der religiösen Leistung nur zurückbleiben kann.

Jedoch geht es an diesem Feiertag gar nicht um vorbildhafte spirituelle Höchstleistung vor Gott. Die Vielzahl der Heiligen lenkt unseren Blick zunächst auf Gott und seine Beziehungsgeschichte zu den Menschen. Die Lesung aus der Offenbarung des Johannes beschreibt in visionären Bildern die Versammlung der Geretteten am Ende der Tage vor dem Thron Gottes. Die Zahl 144.000 ist wohl weniger wörtlich zu verstehen, sondern hat vielmehr einen symbolischen Charakter. Sie steht für eine unzählbare Schar an Menschen, die von Gott her Rettung und Heil erfahren. Die Beziehungsgeschichte Gottes zum Menschen erscheint durch Jahrhunderte hindurch und über Generationen hinweg unendlich. Dort, wo Gott in das Leben eines Menschen tritt, wo Gott das Herz eines Menschen anrührt, geschieht Verwandlung. Und das dürfen wir an den Heiligen ablesen. Wenn man in der Bildsprache der Offenbarung bleibt, heißt dies: „Sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht.“ Wer es mit Gott zu tun bekommt und mit Jesus, dem Lamm Gottes, das uns Gottes Zuneigung zum Menschen ausbuchstabiert, dessen Habitus nimmt eine andere Farbe an, beginnt zu strahlen. Dessen Leben bekommt eine andere Orientierung und einen anderen Standpunkt. Papst Franziskus sagt einmal: „Die Heiligen sind weder Übermenschen noch perfekt zur Welt gekommen. Sie sind wie wir, wie jeder von uns, sie sind Menschen, die, bevor sie die Herrlichkeit des Himmels erlangten, ein normales Leben geführt haben, mit Freuden und Schmerzen, Mühen und Hoffnungen. Was aber hat ihr Leben verändert? Als sie die Liebe Gottes erkannt haben, sind sie ihm mit ganzem Herzen nachgefolgt, bedingungslos und ohne Heuchelei.“

Der Allerheiligentag wird somit zu einer Einladung, die der Autor des 1. Johannesbriefes so auf den Punkt bringt: „Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es.“ Wir werden heute eingeladen, der Relevanz unserer Gotteskindschaft, die mit unserer Taufe begonnen hat, für unser Leben bewusst nachzuspüren. Darum hören wir im Evangelium die Seligpreisungen. Mit ihnen gibt uns Jesus ein Grundsatzprogramm für das Reich Gottes, an dem auch wir als Gottes Kinder mit bauen sollen. Wer die Seligpreisungen liest, meint, dass die uns bekannte Welt auf den Kopf gestellt wird. Und genauso ist es: Gottes Welt ist eine andere, sie ist die Korrektur zu unserer Welt. Kinder Gottes schauen mit einem anderen Blick auf die Welt, auf ihre Probleme und Herausforderungen. Kinder Gottes gehen anders mit den Menschen und der Welt um.





Aber liegt für viele in diesem hohen Anspruch der Seligpreisungen nicht zugleich eine bedrückende Überforderung, die frustriert und lähmt? Sind wir hier nicht an dem Punkt, der uns auch die überhöhten Heiligenviten so madig macht? Vielleicht müssen wir hier als erstes unser Vollkommenheitsdenken und unseren Hang zum Perfektionismus ablegen. Die Seligpreisungen dürfen wir als Ideale sehen, auf die wir uns als Kinder Gottes hin entwickeln. Rückschläge und Scheitern gehören zum Entwicklungsweg. Der Autor des 1. Johannesbriefes schreibt: „Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“ Gott ähnlich zu werden, dazu sind wir als Kinder Gottes berufen. Mehr müssen und können wir nicht. Genau dazu möchte uns aber der Allerheiligentag ermuntern.

*Hermann Würdinger*

## Antwort auf Gottes Wort

### Glaubensbekenntnis

**V:** Im Credo bekennen wir uns zu jener Hoffnung, die uns in der Taufe geschenkt wurde und die uns das Leben in Zuversicht bestehen lässt:

**A:** Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige katholische Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.





oder: **ein Glaubenslied**

**GL 354** „Gott ist dreifaltig einer“

oder:

**GL 795** „Ich glaube: Gott ist Herr der Welt“

## Sonntäglicher Lobpreis

*Den Kehrvers singen oder sprechen wir gemeinsam:*

**V:** Lasst uns Gott loben und preisen:

**A:** Dir sei Preis und Dank und Ehre! (**GL 670, 8**)

**L** Gepriesen bist du, Herr, unser Gott,  
für das Leben, das du geschaffen hast.  
Die ganze Welt hältst du in der Hand,  
und wir dürfen dich unseren Vater nennen.

**A:** Dir sei Preis und Dank und Ehre!

**L:** Wir danken dir für deinen Sohn Jesus Christus,  
unseren Herrn und Bruder.  
Durch ihn wurde deine Güte in menschlicher Gestalt sichtbar.  
In seinem Tod und seiner Auferstehung hast du uns erlöst  
und bleibende Hoffnung geschenkt.  
Er ist das Wort, das uns den Weg weist,  
er ist die Wahrheit, die uns frei macht.

**A:** Dir sei Preis und Dank und Ehre!

**V:** Wir preisen dich für den Heiligen Geist,  
der uns zusammenführt und als Kirche eint.  
Aus seiner Fülle haben wir empfangen,  
aus seiner Kraft dürfen wir leben.

**A:** Dir sei Preis und Dank und Ehre!

**V:** Wir danken dir für alle, die den Weg mit uns gemeinsam gehen  
und ihr Leben mit uns teilen.  
Für alle, die bei uns bleiben in Stunden der Freude,  
aber auch in Stunden der Not und der Angst.

**A:** Dir sei Preis und Dank und Ehre!

**V:** Wir preisen dich, Herr, unseren Gott,  
durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, im Heiligen Geist  
und stimmen ein in den Lobgesang der himmlischen Chöre:

Aus: Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Festtage;  
Deutsches Liturgisches Institut, Trier 2004; S. 172 f





Oder:

## Wechselgebet

GL 891, 5 [dann weiter mit den → **Fürbitten**]

## Gloria-Hymnus

GL 169, 1-3 „Gloria, Ehre sei Gott“

oder:

GL 170, 1-3 „Allein Gott in der Höh sei Ehr“

1. Al - lein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für  
da - rum, dass nun und nim - mer - mehr uns rüh - ren  
sei - ne Gna - de,  
kann kein Scha - de. Ein Wohl - ge - fal - len Gott an uns  
hat; nun ist groß Fried ohn Un - ter - lass,  
all Fehd hat nun ein En - de.

- Wir loben, preisen, anbeten dich; / für deine Ehr wir danken, /  
dass du, Gott Vater, ewiglich / regierst ohn alles Wanken. /  
Ganz ungemessen ist deine Macht, / allzeit geschieht, was du bedacht. /  
Wohl uns solch eines Herren!
- O Jesu Christ, Sohn eingeborn / des allerhöchsten Vaters, /  
Versöhner derer, die verlorn, / du Stiller unsers Haders. /  
Lamm Gottes, heiliger Herr und Gott, / nimm an die Bitt aus unsrer Not. /  
Erbarm dich unser. Amen.

T: Nikolaus Decius (1523) 1525 nach dem „Gloria“ (4. Jh.),  
M: Nikolaus Decius (1523) 1525 nach dem Gloria der Missa „Lux et origo“





## Fürbitten

- V: Von Gott als seine Kinder berufen, spricht er uns sein „Selig“ zu.  
Deshalb stehen wir, vereint mit allen Heiligen, vor ihm und bitten ihn:
- Für unseren Papst Franziskus und die Gemeinschaft der Bischöfe, die für die Zukunft der Kirche weitreichende Entscheidungen zu treffen haben.  
– *kurze Stille* –  
Gott, unser Vater.
- A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für die Völker dieser Erde, die in dieser Zeit herausgefordert sind, die Corona-Pandemie zu bestehen.  
Für die Regierenden, die Wege für das Wohl der ihnen anvertrauten Menschen finden müssen.  
– *kurze Stille* –  
Gott, unser Vater.
- A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für die Menschen der Erde, die unter den Bedrohungen von Krieg, Vertreibung und Krankheiten leben.  
Für alle Menschen, die anderen beistehen und die Stunden der Not und Angst mit ihnen teilen.  
– *kurze Stille* –  
Gott, unser Vater.
- A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle, die sich hier in unserem Land um ihre Zukunft sorgen und für alle, die Sorge tragen für das rechte Miteinander in unseren Städten und Dörfern.  
– *kurze Stille* –  
Gott, unser Vater.
- A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für ... *(fügen Sie auch gerne noch eigene Anliegen ein.)*  
– *kurze Stille* –  
Gott, unser Vater.
- A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- V: Alle unsere Anliegen fassen wir in dem Gebet zusammen,  
das Christus uns zu beten gelehrt hat:
- A: Vater unser im Himmel,  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.





Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

## Danklied

**GL 380, 1, 2, 4** „Großer Gott, wir loben dich“

oder:

**GL 479** „Eine große Stadt ersteht“

oder:

**GL 405** „Nun danket alle Gott“

1. Nun dan - ket al - le Gott mit Her - zen, Mund und Hän - den,  
der gro - ße Din - ge tut an uns und al - len En - den,  
der uns von Mut - ter - leib und Kin - des - bei - nen an un -  
zäh - lig viel zu - gut bis hier - her hat ge - tan.

2. Der ewigreiche Gott / woll uns in unserm Leben / ein immer fröhlich Herz /  
und edlen Frieden geben / und uns in seiner Gnad / erhalten fort und fort /  
und uns aus aller Not / erlösen hier und dort.
3. Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem Sohne / und Gott dem Heiligen Geist /  
im höchsten Himmelsthronen, / ihm, dem dreieinen Gott, / wie es im Anfang war /  
und ist und bleiben wird, / so jetzt und immerdar.

T: Martin Rinckart 1636, M. nach Johann Crüger (1647) 1653





## Segensbitte

V: Mit der Bitte um Gottes Segen beschließen wir unsere Feier.  
Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Bleiben wir in seinem Frieden!

A: Amen.



Dieser Hausgottesdienst wurde von der Abt. Liturgie, Erzbischöfliches Ordinariat München, erarbeitet.

Der Impulstext wurde vom Fachbereich Homiletische und katechetische Bildung, Erzbischöfliches Ordinariat München, zur Verfügung gestellt.

Notensatz: Michael Wagner, Abt. Liturgie

